

TEXT+KRITIK

Heft 155
HERTA MÜLLER
Zweite Auflage: Neufassung
September 2020

Gastherausgeber: Norbert Otto Eke / Christof Hamann

INHALT

Norbert Otto Eke / Christof Hamann

»Das Schöne ist das Durchsichtige«. Gespräch mit Herta Müller 3

Iulia-Karin Patrut

(De-)konfigurationen totalitärer Ordnung. Herta Müllers
Frühwerk bis 1989 24

Alexandra Pontzen

Verstrickt, gefangen, gehalten – im Netz der Romane. »Der Fuchs
war damals schon der Jäger«, »Herztier« und »Heute wäre ich mir
lieber nicht begegnet« von Herta Müller 40

Bettina Bannasch

»Aber ich bin nicht mein Fleisch«. Herta Müllers Roman
»Atemschaukel« 52

Natalie Moser

Mehr als stille, müde und hölzerne Sätze. Herta Müllers
Reflexionen über das Schreiben 68

Andreas Erb / Christof Hamann

»Wir sind frei, mit ihnen das zu machen, was unser Leben mit
uns macht«. Produktive Mehrdeutigkeit in den Text-Bild-Collagen
von Herta Müller 80

Susanne Düwell

»Die Nacht ist aus Tinte gemacht«. Zur Ästhetik der Hörbücher/
Hörtex te Herta Müllers 98

Daniela Douth

Zwischen — denken. Herta Müllers und Katie Mitchells »Reisende auf einem Bein« 114

Udo Friedrich

Metapher als Umweg – Umweg als Metapher. Zur Bildlichkeit des Weges bei Herta Müller 124

Roland Borgards

Der fünfte Hase. Herta Müller collagiert mit den Tieren 137

Norbert Otto Eke

»Ein paar Freunde lachen. so verrückt daß ganz nahe / schon im Schach das Schweigen steht«. Lachen in Herta Müllers Texten 144

Martina Wernli

»Diese Diktaturen sind immer noch da«. Herta Müller als engagierte Autorin 162

Esther Kilchmann

Sprache als Mehrsprachigkeit in der Poetologie Herta Müllers 174

Axel Dunker

»Die Angst hat mich zwischen die Böden der Sprache getrieben«. Zum Stellenwert von Interkulturalität im Werk Herta Müllers 185

Bibliografie 195

Notizen 223